



HOTEL LIBERTY, OFFENBURG

Ein Knast als Hotel

In zwei ehemalige Offenburger Gefängnisgebäude ist das Anfang Oktober 2017 eröffnete Hotel Liberty eingezogen. Wo einst Menschen hinter fest verriegelten Zellentüren weggesperrt wurden, ist nach zwei Jahren Renovierungszeit ein Ort entstanden, an dem Leute gerne und freiwillig ihre Zeit verbringen – ganz nach dem Motto des Hotels: Liberty is the key to feel free.

Das neu errichtete Hotel Liberty in Offenburg will hinter den gewaltigen historischen Mauern des ehemaligen Gefängnisses in erster Linie für Gemütlichkeit und Freiheit stehen. Eigentümer des Hauses sind die Brüder Christian und Dietmar Funk. Eingezogen ist das Hotel in zwei von 1840 bis 1845 errichtete Gebäude, die nun ein neu gebauter, moderner Glaskubus verbindet. Zwar wurden die beiden jetzigen Hauptgebäude des Hotels an der Grabenallee zwischen 2014 und 2017 teilentkernt und renoviert, doch einiges ist geblieben: Beispielsweise erinnern historische, bis zu 1,20 Meter dicke Mauern, alte Zellentüren in den Zimmerfluren sowie vergitterte Fenster im Lounge-Bereich an

die einstige Nutzung bis 2009 als Stadtgefängnis. All diese Details integrierte das Markdorfer Designbüro Knoblauch in das moderne, gemütlich wirkende Innendesign und setzte somit Altes mit Modernem neu in Szene. Auch die beiden historischen Gebäude wurden mit etwas Neuem kombiniert, dem dazwischenliegenden, mehr als zehn Meter hohen Glasanbau.

Insgesamt besitzt das Hotel 38 Zimmer und Suiten, die durch das Zusammenlegen von mehreren Zellen entstanden sind. Das Angebot reicht vom Classic Room mit 20 m² bis hin zur Rooftop Suite mit 75 m². Die meisten Zimmer der Superior-Kategorie sowie alle Junior

Suiten und Suiten verfügen über eine frei stehende Badewanne. Typisch für jedes modern gestaltete Zimmer sind eine rote Sandsteinarchitektur, verschiedene Grüntöne, dunkle Eichenparkettböden sowie mit schwarzem Leder überzogene Wände im Bereich hinter den Bettkopfteilen. Für die Minibar wurde jeweils ein grün-grau-farbiger Einbauschränk individuell angefertigt. Auch die Kunst spielt eine Rolle: In den Zimmern zieren speziell für das Hotel Liberty entworfene Kunstwerke des Offenburgers Stefan Strumbel die Wände.

Vive la liberté

Genau wie in den Zimmern sollen sich die Gäste auch in den öffentlichen Berei-

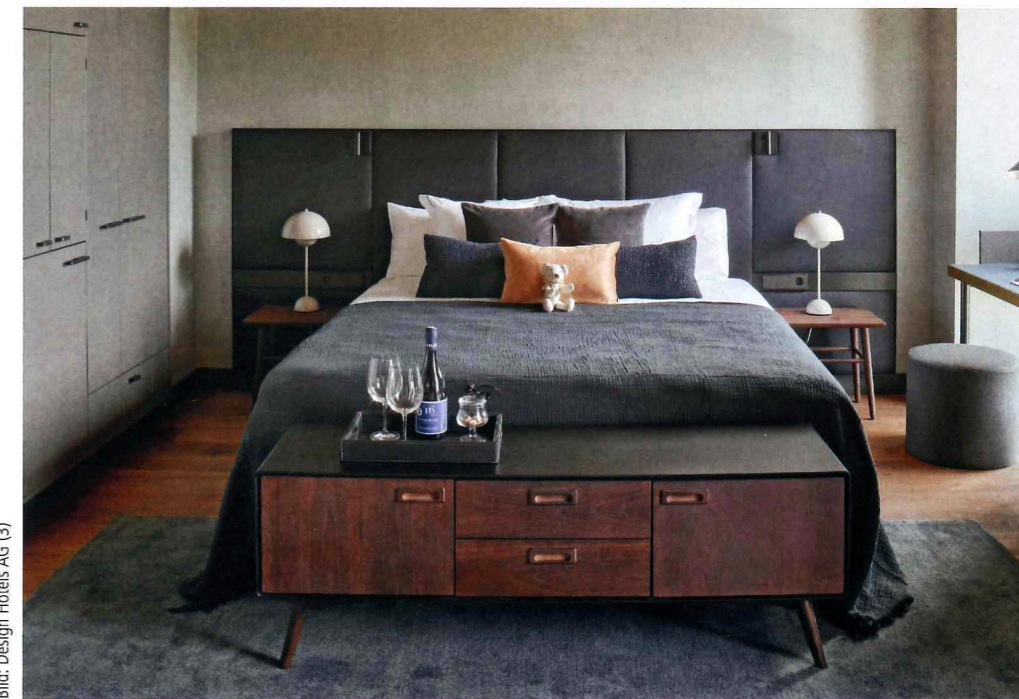


Bild: Design Hotels AG (3)

Die historischen Zellentüren sind eines der Relikte, die an die Vergangenheit als Gefängnis erinnern. Dahinter befinden sich die modern eingerichteten Zimmer und Suiten.

chen wohl- und vor allem frei fühlen. Eine entspannte Atmosphäre bieten zum einen die Bibliothek mit mehr als 3.000 Büchern, zum anderen die Lounge-Empore, die die beiden Gebäudeteile miteinander vereint. Noch weiter oben, in der zweiten Etage, sind die Konferenzräume des Hauses. Ebenfalls auf die Vergangenheit als Gefängnis weist der Name des Restaurants „Wasser und Brot“ hin. Dort werden kulinarische

Köstlichkeiten von Sternekoch Jeremy Biasiol zubereitet. Es befindet sich wie die „White & Brown“-Bar im Erdgeschoss des Hotels. Auch dieser Name hat seinen Hintergrund: Er steht für die Spezialitäten aus Schottland und dem Schwarzwald – von Whisky und Gin bis hin zu selbst gemachten Obstbranntweinen und Rum aus dem Badischen.

Miriam Glaß ■



Die beiden von 1840 bis 1845 gebauten Gebäude wurden mit einem modernen Glaskubus verbunden.